# Arbeitsring Lärm der DEGA

**Sondernewsletter Februar 2023**

17. Februar 2023

## Inhaltsverzeichnis


**1. NACHRICHTEN DES ARBEITSRING LÄRM DER DEGA ..... 2**

1.1. AUFRUF ZUM PROTEST GEGEN ABLEHNUNG DER PROJEKTFÖRDERUNG ..... 2

1.2. ALD-PANEL WINDRADLÄRM VERFÜGBAR ..... 3

# 1. NACHRICHTEN DES ARBEITSRING LÄRM DER DEGA

## 1.1. Aufruf zum Protest gegen Ablehnung der Projektförderung

Sehr geehrte ALD-Mitglieder, sehr geehrte Leserinnen und Leser des Newsletters,

die ALD-Leitung bittet Sie, bei der Bundesumweltministerin Steffi Lemke wegen der Ablehnung der Förderung des ALD schriftlich oder per E-Mail zu protestieren.

Wie Sie wissen, ist die entscheidende Finanzierungsquelle für die Arbeit von ALD und des Projektes „Tag gegen Lärm (TGL)“ die Projektförderung des Umweltbundesamtes (UBA). Da die aktuelle Projektförderung am 31. März 2023 enden wird, beantragte die DEGA für den ALD und TGL fristgerecht im vergangenen Jahr die Förderung für das neue Projekt „Wandlungen von Arbeitswelt und Freizeitverhalten – für ein hohes Schutzniveau vor Umgebungslärm“.

Kurz vor dem Jahreswechsel informierte das UBA die DEGA über die Entscheidung der Hausleitung des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz (BMUV), den ALD-Teil des Antrages abzulehnen, obwohl die fachlichen Ebenen von BMUV und UBA den Förderantrag auch bezüglich der Vorhaben des ALD mit der höchsten Priorität bewertet haben. Zur Begründung wird auf die unerwartet hohe Zahl von Anträgen und die begrenzten Haushaltsmittel verwiesen. Eine Chance, doch noch Fördermittel zu erhalten, könnte sich ergeben, wenn das UBA im Sommer über Rücklaufgelder verfügen sollte. Dazu wird der ALD über die DEGA-Geschäftsstelle den Kontakt mit dem UBA halten. Die ALD-Leitung wird für die ab 1. April 2024 beginnende Förderperiode einen Antrag auf Projektförderung vorbereiten, um die Zeit der finanziellen Durststrecke möglichst kurz zu halten.

Um der Hausleitung des BMUV zu signalisieren, dass der ALD mit seinem Einsatz für den Schutz vor Lärm ein wichtiges Anliegen sehr vieler Menschen vertritt, verfolgt die ALD-Leitung die Idee, jetzt alle ALD-Mitglieder sowie die Leserinnen und Leser des Newsletter zu bitten, dies in einem persönlichen Schreiben an Frau Bundesministerin Steffi Lemke im Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz, 11055 Berlin, (E-Mail: poststelle@bmuv.bund.de oder Kontaktformular auf der Internetseite des BMUV) deutlich zu machen.

Ausgedrückt werden sollte das Unverständnis für die Ablehnung der Projektförderung verbunden mit der Bitte um Überprüfung der Entscheidung mit dem Ziel, die Förderung sobald als möglich wieder aufzunehmen. Begründet werden sollte die Bitte damit, dass

- der ALD das Thema der Umweltbelastung durch Umgebungslärm kontinuierlich in die Öffentlichkeit bringt,
- der ALD für Bürgerinnen und Bürger, die von Umgebungslärm betroffen sind, als unabhängige und fachlich kompetente Institution angesprochen wird,
- Lärmbetroffene durch die im ALD ehrenamtlich tätigen Fachleute fachliche Beratung und Unterstützung erfahren, wodurch Umweltbehörden entlastet werden,
- der ALD zugleich ein Forum für den Erfahrungsaustausch von Politik, Umweltbehörden, Akustikbüros und in der Forschung tätigen Fachleuten ist,
- der ALD mehrere Fachgespräche und Fachtagungen pro Jahr organisiert,
- der ALD durch den quartalsweise erscheinenden Newsletter Lärmbetroffene, Fachleute und Interessierte über Entwicklungen beim Schutz vor Lärm informiert,
- der ALD Anregungen zur Verbesserung der Rechtsetzung zum Schutz vor Lärm gibt,
- der ALD in Stellungnahmen zur Rechtsetzung die Position der Lärmbetroffenen vertritt,
- der ALD seine Kompetenz dafür nutzt, die Diskussion zur Zumutbarkeit der Auswirkungen von Umgebungslärm auf Menschen auf eine fachliche, sachgerechte Basis zu stellen – etwa im Rahmen der Energiewende, wenn es zur Frage der Akzeptanz des Ausbaus der Windenergienutzung und der Luft-Wärmepumpen zur Hausheizung um die Bewertung des dabei vorhersehbar zusätzlich auftretenden Umgebungslärms geht.

Um die breite Aktivität des ALD zu sichern, bedarf es der Förderung seiner Projekte durch das Bundesumweltministerium.

Mit Ihrer Unterstützung für den ALD durch ein entsprechendes persönliches Schreiben an die Bundesumweltministerin verbessern sich die Chancen für eine Wiederaufnahme der Förderung.

Ohne diese Mittel kann der ALD trotz allen ehrenamtlichen Engagements seine Tätigkeit nur noch in sehr eingeschränktem Umfang wahrnehmen.

Für Ihre Hilfe danken

Christian Beckert, Christian Popp, Dirk Schreckenberg für die ALD-Leitung und

Michael Jäcker-Cüppers für den ALD-Beirat

## 1.2. ALD-Panel Windradlärm verfügbar

Das Thema „Energiewende und Schutz vor Lärm“ besitzt eine hohe Aktualität. Die Politik setzt einen Schwerpunkt auf einen forcierten Ausbau der Stromgewinnung durch Windenergieanlagen. Zugleich sind diese Anlagen auch Quellen von Umgebungslärm, die ein hohes Konfliktpotenzial in der betroffenen Bevölkerung erreichen. Dieses Panel soll beispielhaft zeigen, welche Strategien die Behörden und die Betreiber verfolgen, Konflikte zu vermindern, wo die Grenzen ihrer Möglichkeiten liegen und wie die Nachbarschaft ihre Interessen in den Planungs- und Genehmigungsverfahren einbringen kann.

Unter der bewährten Moderation von Margit Bonacker (konsalt GmbH) diskutierten Dr. Christian Beckert (ALD-Vorsitzender), Christian Hoffmann (WIND-consult GmbH), Johann Georg Jaeger (Vorsitzender des Landesverbandes Erneuerbare Energien Mecklenburg-Vorpommern e.V.) und Prof. Dr. Susanne Moebus (Direktorin des Instituts für Urban Public Health, Universitätsklinikum Essen) die Frage, wie Energiewende und Schutz vor Lärm unter einen Hut zu bringen sind.

Das ALD-Panel „Windradlärm“ ist auf der ALD-Website unter https://www.ald-laerm.de/ald/projekte-des-ald/2022/ald-panel-windradlaerm zu finden.